

GEMEINDEBRIEF

der Evangelischen Kirchengemeinde Oberaspach

Ausgabe Pfingsten 2021



Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde Oberaspach,

wir wollen und sollen auferstehen – dieses Jahr ganz besonders. An Ostern haben wir Jesu Auferstehung online gefeiert und mit einem eindrücklichen Osterweg. An den Sonntagen nach Ostern geht es um unsere Auferstehung, ums Singen, Jubeln, um den lebendigen Geist Gottes in uns. Wir konnten wieder beginnen zum Gottesdienst zusammen zu kommen. „Man wird ganz scheu“ hat jemand beim Gottesdienst zu mir gesagt. Lebendig werden, sich lebendig fühlen hat mit Gemeinschaft zu tun. Das habe ich noch nie so deutlich gespürt wie in dieser Zeit der Distanz. Viel Erwachen und Auferstehen erleben wir zurzeit. Auferstehungszeichen finden sich auch auf unseren Paramenten und so auch auf meiner Stola. Ich habe mich an dieses schöne Geschenk zu meinem Geburtstag schon sehr gewöhnt, sie gehört für mich zum Gottesdienst dazu und für Sie vielleicht auch. Bei einem Gottesdienst in Schwäbisch Hall sagte ein Kollege: „Liturgisch ist die Stola nicht richtig,“ weil sie alle Symbole des Kirchenjahres zeigt.

Ich finde sie richtig und verstehe sie als Bild von einer neuen lebendigen Kirche. Gemeinschaft und Vielfalt im Licht Gottes macht lebendig. Ich hatte mich in diesem Jahr z.B. sehr auf den ökumenischen Gottesdienst im Freien beim Maisingen mit dem Gesangverein in Eckartshausen gefreut. Auch das hätte eine Auferstehungsfeier sein können. Freuen wir uns auf die Zukunft mit Ihren Ideen und neuen Möglichkeiten und Ihre Ideen. Jesus hat uns seinen Geist und „Ströme lebendigen Wassers“ verheißen und wir sollen darum bitten. Mir passt folgendes Lied:

*Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut
für die Zeit, in der wir leben,
für die Liebe, die wir geben.
Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.*

*Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut
für die vielen kleinen Schritte.
Gott, bleib du in unsrer Mitte.
Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.*

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,



Ihr Pfarrer Johannes Albrecht

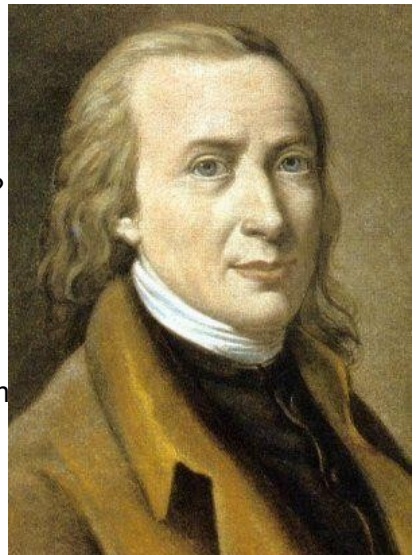
*Titelbild: Szene des Osterweges – Einzug in Jerusalem
Foto: Lukas Hessenthaler; Foto auf dieser Seite: Katrin Hügelmaier*

Serie: Gesangbuchlieder und ihre Geschichte

„Der Mond ist aufgegangen“ von Matthias Claudius

Kennen Sie den weißen Neger Wumbaba? Nicht? Ich bin sicher, Sie kennen ihn, aber sie wissen es noch nicht. Unendlich viele Kinder werden von ihm in den Schlaf begleitet. Sie malen Bilder von ihm, stellen ihn sich dick und schwebend vor, wie eine lebendige Wolke. Er ist ein guter Mensch, freundlich und gemütlich. Und man kann ihm nur in der Dämmerung begegnen. Denn wenn der Mond aufgeht, dann steigt er aus den Wiesen, der weiße Neger Wumbaba.

Es war im Jahr 1779. Ein junger Vater, Journalist und Autor, saß am Abend mit seinen Kindern und seiner Frau am Esstisch. Sie sind nun alt genug, dass sie anfangen zu fragen: Vater, wo ist der Mond am Tag? Wer knabbert an ihm? Warum kann der Mond einmal so schmal sein und dann wieder rund und schön? Die Kinder sind im Alter der Fragen angekommen. Die Welt übrigens auch. Man nimmt Selbstverständliches nicht mehr so hin, fängt an nach dem Warum zu forschen. Mehr als 200 Jahre nach Kopernikus und 100 Jahre nach Galileo Galilei kommt die Wissenschaft beim Volk an, wälzt ihr Leben um, verändert Herstellungsprozesse und erschafft neue Berufe und Perspektiven.



Der junge Vater reimt gern. Kinder lieben Reime, sie lernen Reime ganz leicht auswendig. Jeden Abend vor dem Nachtmahl halten sie Andacht, die ganze Familie. Der Vater lehrt sie, wie Gott die Welt erschaffen hat und sie erhält. Und er lehrt sie eines seiner Gedichte. Es soll sie nicht erziehen, es soll ihnen Sicherheit und Gottvertrauen geben. Auch das ist neu in dieser Zeit.

Abendlied nennt der Vater das Gedicht. Sobald die Kinder anfangen zu reden, lernen sie dieses Gedicht, alle 12 Kinder. Das Gedicht begleitet sie – und nach ihnen Millionen weiterer Kinder – in den Schlaf: Der Mond ist aufgegangen...

Der Dichter folgt den Fragen seiner Kinder, seiner Umwelt, nimmt Erkenntnisse auf: Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen und ist doch rund und schön! Er geht auf die Ängste der Menschen ein, der Schlaf und der Tod seien Brüder. Er folgt dem Lebenslauf, indem er vom Abend des Tages ausgeht und in den weiteren – unbekannteren – Strophen den Abend des Lebens aufgreift.

Matthias Claudius' heute so berühmtes Lied verließ damals die üblichen Schienen geistlicher Dichtung. Er lehrte nicht mehr blindes Vertrauen, sondern öffnete seinen Lesern, seinen Zuhörern die Augen und half ihnen, das Sichtbare zu verstehen, das Unsichtbare zu erklären und dem Ungewissen die Angst zu nehmen.

„Aufklärung“ nennt man diese Periode. Durch rationales Denken fing man an, die Hürden zu überwinden, die dem Fortschritt im Weg standen. Häufig handelte es sich um Grenzen, die die Kirche setzte. Ein berühmtes Beispiel ist das Weltbild mit der Sonne im Zentrum, um die die Erde kreist – statt umgekehrt. Ein anderes eben die heute so selbstverständliche Tatsache, dass der Mond ganz bleibt, auch wenn er nur halb leuchtet. Man fängt an, sich als Teil der Welt zu begreifen – Teil des Weltalls, Teil der Natur, Teil der Zeitgeschichte – weg von dem Gedanken, dass alles nur für das Leben der Menschheit geschaffen wurde.

So ist das berühmte Lied von Matthias Claudius, dem 12fachen Vater, Journalisten und Autor, nicht nur ein wunderschönes Abendlied, sondern auch ein Stück Zeitgeschichte.

Und der weiße Neger Wumbaba? Der ist doch eher eine Schöpfung der Kinder, der modernen Kinder, die mit der alten Sprache so ihre Schwierigkeiten haben und die nicht täglich in der Dämmerung über die Felder laufen müssen: Und aus den Wiesen steigt der weiße Neger Wumbaba...

Text und Foto: Katrin Hügelmaier; Portrait: Friederike Leisching



Mesnerwechsel in Eckartshausen

Nach über 20 Jahren gibt Heidi Rehberger das Hausmeister- und Mesneramt in Eckartshausen in jüngere Hände an Kristina Bürkert ab. Heidi hat bereits im September 2000 zunächst als Krankheitsvertretung und dann ab 1.03.2001 in Festanstellung das Amt der Mesnerin und Hausmeisterin des Gemeindehauses Eckartshausen damals von Frau Klöss übernommen.

Mit großer Hingabe übte Heidi Rehberger das vielseitige Amt aus. Zu jedem Gottesdienst hat sie den Gottesdienstraum gestaltet, den Altar geschmückt, die Besucher am Eingang begrüßt, geschaut, dass alle Gottesdienstbesucher ein Gesangbuch haben, zu Beginn des Gottesdienstes und zum „Vater unser“ Gebet geläutet und nach dem Gottesdienst das Opfer gezählt.



Für zahlreiche Veranstaltungen war Heidi immer Ansprechpartnerin und hat oft persönlich mitgewirkt und so das Leben im Gemeindehaus bereichert. In den Gottesdiensten übernahm sie immer wieder die Schriftlesung, beim Austeilen des Abendmahles hat sie zuerst Pfr. Bleher und dann Pfr. Albrecht selbstverständlich unterstützt. Bei anstehenden Trauerfeiern im Gemeindehaus hat sie harmonisch mit Pfarrer, Bestatter und

Angehörigen das Nötige sehr pflichtbewusst vorbereitet. Für jede Veranstaltung hat Heidi auch für den passenden Blumenschmuck gesorgt. Hierbei hat sie immer Blumen aus ihrem Garten oder aus den Gärten von Gemeindegliedern verwendet. Besonders schön hat sie auch immer den Erntedankaltar geschmückt. Immer wieder hat sie ihre ganze Familie mit eingespannt, z.B. bei kleinen Reparaturen, beim Bestuhlen, und Tische Aufstellen vor Gottesdiensten und zahlreichen Veranstaltungen, sowie beim Schmücken des Weihnachtsbaumes, der meistens auch aus ihrem eigenen Wald gespendet wurde. Beim sehr aufwendigen und auch etwas gefährlichen Reinigen der großen Fenster mit den Oberlichtern von außen hat sie ebenfalls Unterstützung von Ihrer Familie erfahren.

Im ganzen Gemeindehaus hat sie für Sauberkeit gesorgt und das Gebäude immer sehr gut in Schuss gehalten sowie die Außenanlagen vor dem Gemeindehaus sorgfältig gepflegt. Hierbei ist auch der große Zeitaufwand während der Renovierungsphase des Gemeindehauses zu erwähnen.

In all den Bereichen war auch ihr Mann Willi Rehberger sehr für unser Gemeindehaus engagiert.

Im Seniorenkreis ist Heidi nicht mehr wegzudenken und sorgt immer dafür, dass die Senioren an einem schön gedeckten Tisch Ihren Kaffee genießen können. Durch Ihre musikalische Ader hat Sie schon den Gesang im Seniorenkreis auf Ihrer mitgebrachten Flöte an Adventsfeiern instrumental begleitet. Jahrzehnte lang hat sie im Kirchenchor Oberaspach - begonnen bei Friedrich Schirrmeyer - ihr Gesangstalent eingebracht. Als Kirchengemeinderätin von 1996 bis 2007 hat sie mit ihrem Wissen und ihren Ideen Entscheidungen im Gremium mitgetragen. Auch im Besuchsdienst, beim Austragen des Gemeindebriefes oder bei Seniorengeburtstagen wird die Kirchengemeinde von Heidi in Eckartshausen unterstützt.

Heidi Rehberger war es wichtig, dass wir in Eckartshausen ein einladendes Haus Gottes haben, damit Menschen etwas vom Evangelium erfahren.

Die Kirchengemeinde bedankt sich bei Heidi für viele Jahre sonntäglichen Dienstes, für Ihre Flexibilität und ihr großes Engagement sowie für ihr hilfsbereites Auftreten in allen Herausforderungen des Gemeindealltags sehr herzlich.

Im Gottesdienst im Freien am Gemeindehaus Eckartshausen wurde sie am 09. Mai 2021 aus ihrem Amt in den Ruhestand verabschiedet. Hierfür

wünschen wir ihr alles Gute und Gottes Segen. Für den Vertretungsdienst, im Besuchsdienst sowie im Seniorenkreisteam möchte Heidi die Kirchengemeinde weiterhin ehrenamtlich unterstützen. Hierfür sind wir ihr sehr dankbar!

Als Nachfolgerin wurde Kristina Bürkert ebenfalls aus Eckartshausen am 09. Mai 2021 in Ihr Amt verpflichtet.

Text: Johannes Albrecht

Fotos: Werner Rüger



Kristina Bürkert stellt sich vor

„Gott braucht auch Arbeiter an niedrigen Dingen, an hohen Dingen hat er schon genug“ (Friedrich Christoph Oetinger)

Hallo liebe Kirchengemeinde,

dieser Satz stammt aus einem Kalender, der vor einem Jahr bei uns in der Wohnung hing. Als ich ihn damals gelesen habe, hat er mich dazu bewogen den Dienst als Mesnerin im Gemeindehaus in Eckartshausen zu übernehmen. Heidi Rehberger hatte mich bereits vor längerer Zeit gefragt, ob ich es mir vorstellen könnte dieses Amt zu übernehmen.



Gott braucht Arbeiter an heiligen Dingen.
Arbeiter an hohen Dingen hat er genug.
Friedrich Christoph Oetinger

Anfänglich zögerte ich. Jedoch reifte der Gedanke in mir und ich kam zusammen mit diesem Satz zum Entschluss dieses Amt für Gott und die Kirchengemeinde tun zu wollen.

Mit unserer Kirchengemeinde und im speziellen mit dem Gemeindehaus in Eckartshausen bin ich schon sehr lange verbunden. Nach der Jugendvangelisation „Come Across“ im Jahr 1992 besuchte ich zunächst den Jugendkreis im Gemeindehaus in Eckartshausen. Später kam dann der Früh-

stückstreff hinzu und 1995 stieg ich als Mitarbeiterin in die Jungschar Eckartshausen ein. In diesen Jahren verbrachte ich sehr viele schöne Stunden im Gemeindehaus, sei es in der Jungschar, Jungscharwochenenden oder auch in einer Woche gemeinsamen Lebens im Rahmen des Jugendkreises.

Im Jahr 2000 zog es mich beruflich in den Raum Stuttgart. Dadurch musste ich meine Mitarbeit erst einmal beenden. Als ich 2009 mit meiner Familie nach Eckartshausen zog, knüpfte ich an die Mitarbeit von damals an und wurde 2010 Kinderkirchmitarbeiterin.

Im Lauf des letzten Jahrzehnts begleitete ich als Mitarbeiterin in Eckartshausen neben der Kinderkirche viele Veranstaltungen der Kirchengemeinde, wie z.B. GO! - Gemeinsamer Ostermorgen, Godi mal anders, Kinderbibeltage, API Frauennachmittage, Dorfgeländespiele, ...

Nun freue ich mich auf ein neues Kapitel in meiner Mitarbeitergeschichte im Gemeindehaus.

Ganz gleich, an welcher Stelle man seinen Dienst für Gott tut - ER sieht mich!

Deshalb weiß ich auch, dass Gott mich genau an diesen Platz gestellt hat.

Herzliche Grüße, Ihre Mesnerin Kristina Bürkert

Magdalena Klara Heinzmann

Liebe Freundinnen und Freunde in Hohenlohe, liebe Kirchengemeinde Oberaspach,

lange ist es her, dass wir das letzte Mal persönlich bei Euch zu Besuch waren und viel ist seitdem passiert. Von 2013 bis 2016 war ich, Friederike Heinzmann, in Oberaspach Ausbildungsvikarin. Eine Zeit, an die ich mich gerne erinnere und seit der mich zahlreiche Freundschaften mit Euch verbinden. Mittlerweile wohnen mein Mann und ich in Oberndorf-Boll, wo ich Pfarrerin bin. Mit dem Foto grüßen wir euch herzlich. Das Bild ist nahe der Burg Hohenzollern bei einem Ausflug entstanden. Wie Ihr sehen könnt, sind wir mittlerweile zu dritt. Am 28. Dezember 2020 kam unsere Tochter Magdalena Klara zur Welt. Herzlichen Dank für viele Glückwünsche und Grüße zur Geburt unserer Tochter, die uns von Euch erreicht haben.

Ich hoffe, wir können uns im Laufe des Jahres wieder persönlich treffen.

Eure Friederike,
Magdalena
und Manuel



*Text und Foto:
Friederike Heinzmann*



Diakonische Jahresgabe – Spendenaufruf

„Dranbleiben“: Woche der Diakonie 13. Juni - 20. Juni 2021

Vom 13. bis 20. Juni ist die diesjährige „Woche der Diakonie“. „Dranbleiben“ heißt das Motto dieser großen Spendenaktion. „Gerade in Krisenzeiten muss man standhalten, durchhalten. Wir wollen dranbleiben an den Menschen und deren Bedürfnissen. An den alten und kranken Menschen genauso wie an den Kindern und Jugendlichen, den Menschen mit Behinderung, den Flüchtlingen und an denen, die Beratung suchen, weil sie suchtkrank sind, überschuldet oder ungewollt schwanger“, sagt Oberkirchenrätin Dr. Annette Noller, Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werks Württemberg. Die Diakonie will auch dranbleiben an den Themen, die die Politik immer wieder nach hinten schiebt: die Situation langzeitarbeitsloser Menschen, den sozialen Wohnungsbau oder die Inklusion.

In den Gottesdiensten am 20. Juni ist das Opfer für die Arbeit der Diakonie in Württemberg bestimmt.

Ihre Spende können Sie mit dem am Flyer angehängten Überweisungsträger direkt an den Diakonieverband Schwäbisch Hall überweisen. Herzlichen Dank im Namen der „Diakonie“ für Ihre Spende

Ursula Rüger

Sammlung Kerzenreste für Samariterstiftung

Wir hatten schon im letzten Gemeindebrief auf die Möglichkeit hingewiesen, Kerzenreste für die Werkstätten der Samariterstiftung abzugeben. Die Sammelaktion in unserer Kirchengemeinde endet im Juli 2021. Wer Kerzenreste hat, z.B. vom Adventskranz etc., kann diese im Anschluss an Gottesdienste bei der Mesnerin im Gemeindehaus und in der Kilianskirche abgeben. Eine weitere Möglichkeit Kerzenreste abzugeben wäre im Pfarramt Oberaspach während der Bürozeiten dienstags von 14.00 bis 19.00 Uhr.

Ursula Rüger

Einblicke

Diakonie

Evangelischer Verband für Diakonie der Kirchenbezirke
im Landkreis Schwäbisch Hall (Diakonieverband)

www.diakonie-schwaebisch-hall.de

Der Evangelische Verband für Diakonie der Kirchenbezirke im Landkreis Schwäbisch Hall, kurz: Diakonieverband. Eine Beschreibung - Vom Wort zur Tat!

Immer wieder werde ich gefragt ob wir zum Diak gehören. Unser Sekretariat wird bisweilen sogar nach medizinischen Dienstleistungen gefragt. In jedem Fall hilft es uns als **beratende Diakonie** der Evangelischen Kirche die wohlthuende Nähe der großen diakonischen Schwester Diakoneo mit all ihren Diensten zu spüren.

Zur Verdeutlichung: Der Diakonieverband befindet sich unter dem Dach der evangelischen Kirchenbezirke Blaufelden, Crailsheim, Gaildorf und Schwäbisch Hall. Der Verband ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts mit ca. fünfzig Mitarbeitenden. Die Geschäftsstelle ist im **Brennhaus Schwäbisch Hall** auf der Ebene 4 untergebracht.

Für wen wir da sind:

- Wir sind für Menschen ab 28 Lebensjahren und ihre Angehörigen da und können Ihnen mit unserer **Suchtberatungsstelle** helfen.
- Unsere **Ehe-, Familien- und Lebensberatung** berät Sie bei persönlichen Krisen und Krisen und Problemen in der Partnerschaft, oder bei Trennung und Scheidung.
- Die **Diakonischen Bezirksstellen in Blaufelden, Crailsheim, Gaildorf und Schwäbisch Hall** beraten und unterstützen Sie in persönlichen Not- und Problemsituationen. Auch wenn Sie soziale Leistungen des Staates benötigen. Zudem haben unsere Haushaltswarenläden **Diakonielädle** und der **Lebensmittelladen Kauf und Rat in Gaildorf und in Obersontheim, sowie der Kleiderladen Brenzlädle in Hall** für Sie geöffnet.
- Die Jugendhilfemaßnahmen **Sozialpädagogische Familienhilfe und Eltern zuhause unterstützen und stärken** in Blaufelden wendet sich an Familien die intensive Beratung und Begleitung in der Beziehung, Erziehung und Versorgung ihrer Kinder wünschen.
Die **Friedenspeife Flexible Hilfen** in Schwäbisch Hall hilft Kindern von 6-13 Lebensjahren und deren Eltern.
- Die **Schwangerschaftsberatung und die Schwangerschaftskonfliktberatung** hilft wenn Sie schwanger sind und deshalb Fragen oder Probleme haben.
Wir beraten Sie auch bei **unerfülltem Kinderwunsch** oder bei Fragen im Zusammenhang mit **vorgeburtlicher Diagnostik**.
- Unser **Frauen- und Kinderschutzhaus** hilft Frauen und deren Kinder die von häuslicher Gewalt betroffen sind.
- Wir wenden uns auch **geflüchteten Menschen** zu und versuchen gemeinsam ihre Lage zu verbessern.

Eine Vielzahl unserer Dienste erreichen Sie unter der Geschäftsstelle in Schwäbisch Hall unter: **0791-94674 - 0**. Die Gesamtheit der Beratungsangebote und Telefonkontakte ersehen Sie auf unserer Internetseite: www.diakonie-schwaebisch-hall.de.

Wolfgang Engel, Mai 2021

Diakonie 

Die Beratungsdienste unserer Kirchengemeinden

Berichte aus den Gemeinden

Herbergssuche – ein Krippenspiel der ganz anderen Art



Das traditionelle Krippenspiel am Hl. Abend in der Kilianskirche konnte in diesem Jahr aufgrund der zahlreichen Corona Auflagen nicht stattfinden. Not macht erfinderisch. Um die ganze Weihnachtsgeschichte spielen zu können haben die Kinder der Kinderkirche Oberaspach bereits am 4. Advent nachmittags im Freien neben der Kirche auf dem Schulhof die Herbergssuche von Maria und Josef auf eindruckliche Weise nachgestellt. Sie wurden vielmals von reichen, beschäftigten, armen und ängstlichen Menschen abgewiesen bei ihrer Suche. Jeder hatte seinen guten Grund, warum gerade er keinen Platz hatte für die werdenden Eltern in Bedrängnis. Alle Darsteller und Besucher mussten Masken tragen und die erforderlichen Abstände einhalten. Die Kinder haben unter den erschwerten Bedingungen sehr engagiert gespielt!

Text und Fotos: Ursula Rüger



Stallweihnacht in Steinbächle



Fotos: Anna Albrecht

Am Hl. Abend fand dann das ebenfalls von den Kindern der Kinderkirche Oberaspach gestaltete Krippenspiel in Steinbächle statt. Auf dem Hof der Familie Bauer, direkt vor den Kühen und in unmittelbarer Nachbarschaft des Esels der Familie Bischoff aus Unteraspach, führten die Kinder mit Maria, Josef, Hirten, Engeln und Königen das Geschehen um die Geburt Jesu auf. Hierbei wurden sie von den Kühen im Hintergrund und dem etwas abseits stehenden Esel bestaunt. Da aufgrund von Corona auf das Singen verzichtet werden musste, sorgten drei Gemeindeglieder mit Streichinstrumenten in der Scheune und drei Bläser an der Straße neben dem Hofgelände für weihnachtliche Klänge.



Text und Fotos: Ursula Rüger

Weihnachtstheater in Eckartshausen

O du fröhliche, o du selige....

Wohl eines der bekanntesten Weihnachtslieder hierzulande. Aber wie ist es überhaupt entstanden?

Die Antwort gab es an Heilig Abend 2020 im Open Air Gottesdienst vor dem Bürgerhaus zu sehen.



Dort führten die Kinderkirchkinder der Kinderkirche Eckartshausen ein Theaterstück auf, das die Zuschauer hineinnahm ins 18. Jahrhundert. Damals litt Deutschland unter den Napoleonischen Kriegszügen, welche viele Waisenkinder hinterließ. Eine Pfarrersfamilie (Eheleute Falk) machte es sich zur Aufgabe neben ihrer vielen eigenen Kinder noch zusätzlich 30 solcher Waisenkinder aufzunehmen. Selbst hatten sie nicht viel zu essen, aber vertrauten Gott, dass er für sie sorgen würde. Tatsächlich durften sie auf wunderbare Weise erleben, wie Unbekannte vor ihrer Haustüre Essen und Holz ablieferten. Johannes Falk erlebte Gottes Fürsorge in den schwierigen Umständen. Als dann eines Tages die Mutter einen kleinen Jungen italienischen Ursprungs mitbrachte kam nicht nur ein neues Waisenkind dazu, sondern auch eine sizilianische Melodie, zu der Herr Falk damals an Weihnachten das uns heute überlieferte Lied „O du fröhliche“ dichtete. Im Theaterstück kam auch Henriette vor, deren Begeisterung fürs Trompetenspiel dazu führte, dass sie es am Ende schaffte „O du fröhliche“ zu spielen und sogar noch die letzten zwei Strophen des uns überlieferten Weihnachtsliedes dichtete.

Der sehr schönen Aufführung, untermalt mit Musik und Gesang der Godimal anders-Band, und moderiert von unserem Jugendreferenten Erik Weber war es zu verdanken, dass jeder an diesem Heilig Abend spüren

konnte, wie Gottes Liebe und Gnade eine dunkle und zerbrochene Welt erhellen kann. Wir alle befanden uns Weihnachten 2020 in Corona geprägten Zeiten. Einsamkeit, Hoffnungslosigkeit, Angst machen sich breit, aber Jesus kam als Licht nicht nur damals in Bethlehem oder im 18. Jahrhundert zur Familie Falk, sondern auch zu uns heute in unser Leben! Er ist und bleibt das Licht der Welt, der uns Glaube, Liebe und Hoffnung schenkt!

Wenn das keine fröhlichen und selige Weihnachten sind?!

Text: Sigrid Larsson; Foto: Lukas Hessenthaler

Sternsingeraktion Oberaspach



Die Sternsinger in Oberaspach haben im Anschluss an den Gottesdienst die Türaufkleber mit den Zeichen

20*C+M+B+21

(Gott segne dieses Haus) beschriftet und den Gottesdienstbesuchern zusammen mit einem Vers nach Hause mitgegeben.



Fotos: Christian Löhner

Sternsinger Gottesdienst Eckartshausen

Auch in diesem Jahr haben wir uns wieder an der Sternsinger-Aktion des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ beteiligt. Leider konnten wir aufgrund der besonderen Situation in diesem Jahr nicht von Haus zu Haus gehen und den Sternsinger-Segen persönlich den Menschen bringen, dennoch haben wir eine kreative Lösung gefunden, den Segen weiterzugeben.



Am 05.01.2021 trafen wir uns nachmittags im Gemeindehaus um das diesjährige Sternsinger-Projekt „Kindern Halt geben“ kennenzulernen. Wir sahen gemeinsam den Film „Willi in der Ukraine“ an, der uns mit zu den Kindern in die Ukraine nahm, deren Eltern zum Arbeiten ihre Heimat und ihre Kinder verlassen müssen. Willi zeigte uns die Caritas-Zentren, in die die Kinder zum Hausaufgaben machen, spielen und für andere Freizeitaktivitäten kommen können. Nach dem Film bereiteten wir den Open-Air-Gottesdienst für den 06.01.2021 vor.

Am 06.01.2021 trafen wir uns im Gemeindehaus um uns als Sternsinger zu verkleiden und den Open-Air-Gottesdienst mit Pfarrer Albrecht vor dem Gemeindehaus mitzugestalten. Samuel sang stellvertretend für uns die Sternsinger-Lieder und alle anderen Kinder summten mit. Anschließend stellten wir das Sternsinger-Projekt den Gottesdienstbesuchern vor und Pfarrer Albrecht schenkte uns und allen Besuchern den Segen. Die Gottesdienstbesucher konnten an den Eingängen für das Sternsinger-Projekt spenden und uns Kindern Süßigkeiten schenken.

Am gleichen Nachmittag trafen wir uns dann in Kleingruppen in den einzelnen Siedlungen von Eckartshausen um die vorbereiteten Sternsinger-Päckchen mit dem Segen in die Briefkästen zu werfen. Die Päckchen waren mit dem selbstklebenden Segenstreifen für die Haustüre, der

Spendentüte für die Geldspenden sowie Informationen über das Sternsinger-Projekt gepackt.

Wir freuen uns, dass in Eckartshausen 957,48 € für das Sternsinger-Projekt gespendet wurden. Zur Sammlung kamen auch die Opfer der beiden Sternsingergottesdienste in Höhe von 492,20 € in Eckartshausen und 385,23 € in Oberaspach hinzu. So konnten wir in diesem Jahr für die Sternsinger-Aktion insgesamt 1.834,91 € dem kath. Pfarramt Großallmerspach übergeben.

Uns hat das Sternsingen auch in diesem Jahr unter den besonderen Umständen viel Spaß gemacht und bedanken uns bei allen Spenderinnen und Spendern für die Geldgaben und die Süßigkeiten. Wir hoffen, dass wir Sie alle nächstes Jahr wieder persönlich an den Haustüren treffen können.

Ihre Sternsinger 2021

Text: Ann-Katrin Varga; Foto: Simone Gundel

GO – Osterweg in Eckartshausen

Unter dem Motto „Go“ (aus dem Englischen übersetzt: „Gehe“) stand die diesjährige Osteraktion in unserer Gemeinde. Weil es aufgrund der aktuellen Situation nicht möglich war Präsenzveranstaltungen durchzuführen, haben sich Mitarbeiter des Gottesdienstes mal anders überlegt, einen Osterweg zu gestalten, den jeder individuell oder als Familie während der Ostertage erkunden konnte. Man musste sich also in Bewegung setzen: GO!



Auf einem 3 km langen Weg innerhalb Eckartshausen konnte man auf kreative Art in die Osterereignisse eintauchen. An jeder Station gab es einen persönlichen Brief von Zeitzeugen Jesu zu lesen oder via QR-Code zu hören. Oft wurde das entsprechende Passionsgeschehen noch durch eine kreative Weise dargestellt und konnte besser verinnerlicht werden:

Angefangen im Gemeindehaus, wo biblische Egli-Figuren den Einzug Jesu nach Jerusalem darstellten



Konnte man anschließend vor einer Scheune am letzten Mal Jesu mit seinen Jüngern Abendmahl mit Einzel-Abendmahl-Cups feiern

Auf einer Obstwiese durfte man die schlafenden Jünger im Garten Gethsemane entdecken, die mit Schuldgefühlen beladen waren



Weiter ging es zur Verurteilung Jesu unter Pontius Pilatus, wo die Wahrheits-Frage in den Raum gestellt wurde

Auf dem Weg nach Golgotha begegnete man Simon von Kyrene, der dem leidenden Jesu den Kreuzesbalken trug



Hinauf zum Hügel Golgotha am Kreuz, wo durch ein Lied klar wurde, dass Jesus für unsere Schuld gestorben ist – hier konnte man auch persönlich seine Last in Form eines mitgetragenen Steins ablegen

Vorbei am leeren Grab, das die Frauen damals in Angst und Schrecken versetzte, jedoch gab es einen Hoffnungsschimmer

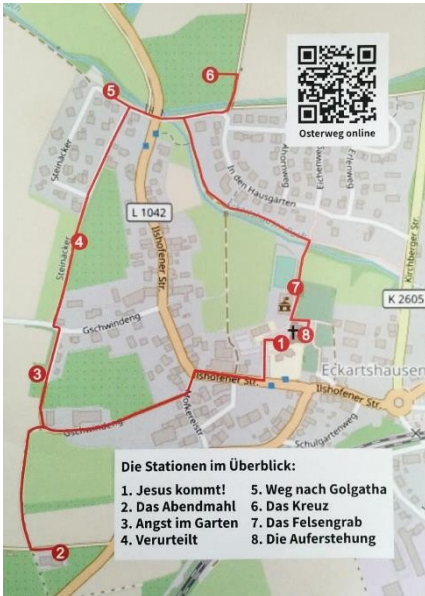


Den man dann vor der Osterspirale neben dem Friedhof durch die Worte des auferstandenen und lebendigen Sohn Gottes zugesprochen bekam: Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, selbst wenn er stirbt. (Die Bibel in Johannes 11,25)

400-500 Besucher (darunter viele Familien mit Kinder) liefen den Osterweg. So durfte die Osterbotschaft erlebt und weitergetragen werden.

Leben und Hoffnung mitten in unsicheren Zeiten! Genau das verkörpert Ostern!

Text: Sigrid Larsson; Fotos: Bild: Lukas Hessenthaler



Diesen Weg nahmen die BesucherInnen des Osterweges. Bei Drucklegung waren die Audio-Dateien nicht mehr online, aber wir versuchen alles, dass Sie mit Erscheinen des Gemeindebriefes die Geschichten zu den Stationen noch einmal hören können.

Eventuell funktioniert der QR-Code dann wieder, sonst schauen Sie auf

www.deinmittelpunkt.de/osterweg-2021

Vielleicht können so Gläubige, die den Weg nicht gehen konnten, mit den Bildern hier im Gemeindebrief und den Geschichten zum Anhören den Weg doch noch erleben.

Anmerkung der Redaktion

Konfiunterricht und Gottesdienst – alles online

Wegen des Lockdowns ist nicht nur Schule online, sondern auch Konfi. Das ist zwar eine gute Alternative, aber lange nicht so schön als wenn man sich in echt trifft. Man ist natürlich viel eingeschränkter, aber trotzdem freuen wir uns, wenn wir uns mittwochs per Videoanruf alle mal wiedersehen können.

Wie gewohnt machen wir am Anfang unsere Andacht, die jeder einmal vorbereiten darf und am Ende spricht einer von uns Konfirmanden den Segen.

Für den Online-Gottesdienst „Nacht der verlöschenden Lichter“, den wir vorbereitet haben, hat jeder einen Teil in der Kirche vorgetragen. Dies wurde dann gefilmt und am Ende wurden alle einzelnen Videos zu einem kompletten Online-Gottesdienst zusammengefügt. Diesen konnte man dann von zuhause anschauen und von dort aus das Abendmahl feiern.

Das war eine ganz neue Erfahrung, da es das noch nie zuvor so bei uns gab. Trotzdem freue ich mich, wenn alles wieder ganz normal ist und wir uns dann z.B. in Konfi alle mal wieder treffen können.

Text: Philine Gatzmaga

Unsere KonfirmandInnen

Ein Highlight im Jahreslauf jeder Kirchengemeinde: Am 4. Juli und am 11. Juli 2021 feiern wir Konfirmation!

Im vergangenen Jahr musste wegen der beginnenden Pandemie zwei Wochen vor der Konfirmation diese abgesagt und verschoben werden. In Absprache mit den Konfirmanden-Eltern war der 7. März 2021 geplant, nun wurde der Termin nochmals verschoben. So findet nun am **4. Juli 2021** die erste Konfirmation der Konfi-Gruppe **2019/2020** statt und am **11. Juli 2021** die Konfirmation der Konfi-Gruppe 2020/2021.

Konfirmiert werden am **4. Juli 2021:**

Eckartshausen Jonas Adam, Marius Eichbauer, Mika Krysiak, Kayla Schary und Jannis Schierle

Oberaspach Marvin Albrecht, Leon Badent, Leon Junker, Niklas Moll

Großaltdorf Felix Schäfer, Moritz Schäfer

Konfirmiert werden am **11. Juli 2021:**

Eckartshausen Zoe Blümlein, Marleen Böttcher, Justin Drummler, Philipp Wurst

Oberaspach Filius Allinger, Philine Gatzmaga, Pauline Hildenbrand, Franjo Neumann, Enrica Schwarz

Unterspach Julian Wille

Steinbächle Lukas Lange

Impressum:

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde Oberaspach, Kilianstr. 4, 74532 Ilshofen

Redaktion: Ursula Rüger, Johannes Albrecht, Friederike Albrecht-Dürr, Katrin Hügelmaier

Gestaltung und Layout: Katrin Hügelmaier

Kontakt: Gemeindebrief-Oberaspach@web.de

Termine

20. Juni 2021	Erntebittgottesdienst im Garten der Familie Rempen, Steinbächle
04. Juli 2021	Konfirmation I
11. Juli 2021	Konfirmation II
Donnerstag 09. September bis Samstag 11. September 2021	Kinderbibelwoche siehe separate Anzeige
Sonntag 12. September 2021	Abschlussgottesdienst Kinderbibelwoche

Kinderbibeltage

Herzliche Einladung zu den **Kinderbibeltagen** auf der Ilshofener Ebene in den letzten Tagen der Sommerferien!

Kinder von **6-12 Jahren** erwartet von Donnerstag, den **09.09.2021** bis Samstag den **11.09.2021** nachmittags in **Eckartshausen** ein buntes Programm bestehend aus Workshops, coolen Geschichten, gemeinsamem Singen, Geländespiel, Snacks, Spielen und Basteln.



Das Thema „**Daniel – wenn alles anders kommt als man denkt**“ wird uns in diesen Tagen mit jeder Menge Spaß und Gemeinschaft beschäftigen. Freunde und Gott können uns durchs Leben tragen, egal was kommt...aber davon mehr Anfang September!

Zum Abschluss findet am **Sonntag 12.09.2020 um 10h30 ein Familiengottesdienst** statt.

Anmeldeflyer mit näheren Infos werden rechtzeitig verteilt und online gestellt.

Die Kinderbibeltage werden von den Apis der Ilshofener Ebene in Kooperation mit den ev. Kirchengemeinden Ilshofen, Oberaspach und Großaltdorf veranstaltet.

WEGWEISER

ANSPRECHPARTNER UND ADRESSEN

PFARRAMT	<p>PFARRER Johannes Albrecht Kilianstraße 4, Oberaspach ☎ 07904-287 📠 07904-95452 ✉ pfarramt.oberaspach@elkw.de</p>	<p>Pfarramtssekretärin Ursula Rüger Bürozeiten: Di 14-19 Uhr ✉ pfarramt.oberaspach@elkw.de</p>
FINANZEN	<p>KIRCHENPFLEGERIN Ursula Rüger Ilshofener Str. 31, Eckartshausen ☎ 07904-8550 ✉ ursula.rueger@elkw.de</p>	<p>Bankverbindung: IBAN:DE30 6225 0030 0008 6241 41 BIC: SOLADES1SHA</p>
KGR	<p>1. VORSITZENDE Martina Löhner Eichholzstraße 5, Oberaspach ☎ 07904-7612 ✉ kirchengemeinde@oberaspach.de</p>	
GEBÄUDE & KIRCHEN	<p>KILIANSKIRCHE OBERASPACH Adresse: Kilianstr. 3, 74532 Ilshofen-Oberaspach Ansprechpartnerin: Gisela Laukenmann Brübelgasse 7, Steinbächle, ☎ 07904-328</p> <p>GEMEINDEHAUS ECKARTSHAUSEN Adresse: Ilshofener Str. 16, 74532 Ilshofen-Eckartshausen Mesnerin: Krissy Bürkert Ilshofener Straße 49 Eckartshausen, ☎ 07904-9413142</p> <p>GEMEINSCHAFTSHAUS UNTERASPACH Adresse: Badstr. 12, 74532 Ilshofen-Unteraspach Ansprechpartner: Erich Müller , ☎ 07904-8050</p>	

Da zur Zeit kaum Gruppen und Kreise stattfinden können, verzichten wir auf die Wegweiser-Seite zu den regelmäßigen Veranstaltungen.